

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unsaufbereitete Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruheten allergnädigst die Uebernahme des Landwehr-Oberintendanten erster Classe Alfred Mitlacher, ökonomischen Referenten des Landwehr-Commandos in Wien, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langen, ausgezeichneten Dienstleistung den Titel und Charakter eines Generalintendanten mit Rücksicht der Tage zu verleihen;  
weiter zu ernennen:  
den Landwehr-Oberintendanten erster Classe Rudolf Wallner, des Ministeriums für Landesverteidigung, zum ökonomischen Referenten des Landwehr-Commandos in Wien.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Karl Hillinger Ritter von Traunwald zum Präsidenten und des Leopold Ritter von Moro zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt für das Jahr 1894 die Bestätigung erteilt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Graf Hohenwart.

Am 12. d. M. vollendete der Präsident des k. k. Obersten Rechnungshofes, Seine Excellenz Herr Graf Hohenwart, sein 70. Lebensjahr.  
Anlässlich dieser Feier erschien beim Jubilar der gesammte Beamtenschaft des Obersten Rechnungshofes unter Führung des Vicepräsidenten Herrn Grafen Pace und überreichte eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschkarte, welchen Act der Vicepräsident mit der folgenden, in die Adresse aufgenommenen Ansprache begleitete:

«Hochgeborener Graf!  
Hochgebietender Herr Präsident!

Eurer Excellenz ist es heute, am Tage, da Hochdieselben Ihr siebenzigstes Lebensjahr vollenden, wie selten einem Manne gönnt, auf eine langjährige Thätigkeit zurückzublicken, deren Erfolge Ihr Herz mit gerechter Genugthuung erfüllen müssen. Gestatten Euler Excellenz uns, den Ihnen treuergebenen Beamten des k. k. Obersten Rechnungshofes, dass wir an dieser Feier teilnehmen und heute den Gefühlen Ausdruck verleihen, welche unser Verhältnis zu Euler Excellenz durchdringen und befehlen.

Was Euler Excellenz als hoher Functionär der politischen Verwaltung Ruhmvollstes für den Allerhöchsten Dienst — was Hochdieselben als Staatsmann für das Wohl unseres theuren Vaterlandes geleistet, steht zu würdigen anderen zu. Wir können nur stolz darauf sein, einen Mann an unserer Spitze zu sehen, dessen Wirken auf dem Gebiete der staatlichen Administration unvergesslich ist und dessen staatsmännische Weisheit und Selbstlosigkeit so voll und so allgemein anerkannt wird.

Welch fürsorglichen und sachkundigen Händen das wichtige Amt anvertraut ist, das Euler Excellenz leiten und dem unter der Leitung Euler Excellenz anzugehören uns eine besondere Befriedigung gewährt, sind wir tagtäglich unmittelbar wahrzunehmen in der Lage. Mit Bewunderung sehen wir, wie Euler Excellenz neben der Bewältigung hoher staatsmännischer Aufgaben die Spannkraft finden, den schwierigen Geschäften der obersten staatlichen Controlbehörde nicht nur den Zug in das Große zu geben, der die gesammte Thätigkeit Euler Excellenz auszeichnet, sondern derselben auch in allen, oft so mühevollen Einzelheiten mit nie verfehlender Sicherheit die richtige Bahn zu weisen.

Aber die Verehrung, welche dieses Walten in uns hervorruft, erschöpft nicht unser Verhältnis zu Euler Excellenz.  
Wir bewundern nicht nur den geistsgewaltigen Staatsmann und den ausgezeichneten Chef, wir lieben auch in Euler Excellenz unseren wahrhaften Gönner

und väterlichen Freund. Es ist keiner unter uns, welcher es nicht schon empfunden hat, wie die nämliche Hand, welche ihre Züge in die Beschiede Oesterreichs eingräbt und das Amt mit gerechter Strenge führt, sich milde und hilfreich erweisen kann, wenn es noththut. Wir alle stehen zu Euler Excellenz in tiefer Dankesschuld.

So geknüpft an Euler Excellenz mit unzerrissbaren Banden der Ehrfurcht und der Liebe, rufen wir heute am siebzigsten Jahrestage Ihrer Geburt: Gott segne Euler Excellenz und erhalte Sie noch viele Jahre in Gesundheit und Geisteskraft dem Vaterlande zum Frommen, dem Allerhöchsten Dienste zur Bierde und zum freudigen Stolze Ihrer Untergebenen.»

Se. Excellenz Graf Hohenwart erwiderte auf diese Adresse Folgendes:

«Ich danke Ihnen, hochverehrter Herr Vicepräsident, und Ihnen allen, verehrte Herren, für die so freundliche Theilnahme, welche Sie mir an dem heutigen Tage entgegengebracht und welcher der Herr Vicepräsident in so schönen Worten Ausdruck gegeben hat. Ich danke Ihnen ferner für die so überaus schöne Adresse, welche Sie mir zu überreichen die Güte hatten.

Das zurückgelegte siebenzigste Lebensjahr kennzeichnet wohl einen hochbedeutsamen Abschnitt im menschlichen Leben, der mit sehr lauter und eindringlicher Stimme die Mahnung ausspricht, dass der Abend herein gebrochen ist.

Ich habe das Glück, mich auf einen Kreis bewährter und pflichtgetreuer Mitarbeiter stützen zu können, und darin finde ich die Möglichkeit, die altgewohnte und liebgewonnene Thätigkeit auch am Abend meines Lebens fortsetzen zu können.

Wie lange mir dies noch möglich sein wird, das steht bei Gott.

An Sie aber, meine Herren, richte ich die Bitte, mir diese Möglichkeit durch Ihre thatkräftige Unterstützung, wie in der Vergangenheit, auch in der Zukunft zu gewähren.

Ich rechne mit Zuversicht auf die Erfüllung dieser meiner Bitte und wiederhole Ihnen nochmals meinen wärmsten und herzlichsten Dank für diese mich ebenso ehrende als erfreuende Kundgebung.»

### Zum deutsch-russischen Handelsvertrage

Schreibt die «Nordd. allg. Ztg.»: «Ohne verkennen zu wollen, dass der Abschluss eines solchen Friedenswerkes zwischen den beiden großen Nachbarreichen an sich eine bedeutungsvolle politische Seite besitzt, sind wir doch durchaus damit einverstanden, dass der Handelsvertrag in erster Reihe nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurtheilen ist, zumal, da sonst wieder geistlich der falsche Schein erweckt werden könnte, als sei der Vertrag in sich nicht hinreichend begründet und als bedürfe es der Herbeiziehung politischer Motive. Andererseits hat aber auch eine Fronde, wie sie die «Kreuzzeitung» betreibt, keinen patriotischen Wert zu beanspruchen. Der beste Patriotismus ist jedenfalls der, der sich in den Interessentkämpfen an das nationale Gemeinwohl zu halten strebt und sich darin auch durch keinerlei Einschüchterung oder Verbeugung heirren lässt.»

Der «Hamb. Corresp.» hatte unter der Ueberschrift: «Die Obstructionspolitik Baierns gegen den russischen Handelsvertrag» die Nachricht gebracht, Baiern habe die Zustimmung zum Handelsvertrage officiell davon abhängig gemacht, dass Preußen die Staffeltarife auf Getreide und Mehl aufhebe und während der Vertragsdauer nicht wieder einführe. Die «Post» erklärt nun, dass nach ihren Informationen diese Nachricht jeder Begründung entbehre. Baiern habe bekanntlich schon seit längerer Zeit Einwendungen gegen die Fortdauer der Staffeltarife erhoben. Im Jänner wurde die Frage zwischen den preussischen und baierischen Delegierten commissarisch erörtert, und weitere Besprechungen mit den Delegierten anderer Bundesstaaten stünden unmittelbar bevor. Nachdem inzwischen Baiern unter Hinweis auf die jüngsten Abstimmungen in der baierischen Kammer die politischen Schwierigkeiten hervorgehoben habe, die ihm bezüglich des Handelsvertrages

und der Aufhebung des Identitätsnachweises bei gleichzeitiger Fortdauer der Staffeltarife erwachsen, und nachdem auch im preussischen Abgeordnetenhaus ein von den Mitgliedern aller Fractionen unterzeichneter Antrag auf Aufhebung der Staffeltarife eingegangen sei, so wird, wie die «Post» hört, diese Frage gleichzeitig mit dem russischen Handelsvertrag und der Aufhebung des Identitätsnachweises im preussischen Staatsministerium zur Erörterung gelangen. Die «Post» fügt hinzu: «Wer einen Meinungsaustrausch zwischen den Bundesregierungen über wichtige Fragen als Obstructionspolitik bezeichnet, bekundet damit den Wunsch, dass solche Dinge anders als im Sinne gegenseitiger bundesfreundlicher Gesinnung behandelt werden.»

In Paris ist der deutsch-russische Handelsvertrag seit längerer Zeit ein mit besonderer Wachsamkeit beobachteter und verfolgter und nach allen Richtungen eifrig behandelte Gegenstand der Tageserörterung gewesen. Namentlich aber seit vergangener Herbst, seit der russische Flottenbesuch herankam, ist jede Kleinigkeit, die auf die Sache Bezug hatte, als wichtig und bedeutsam in den Vordergrund gerückt worden. «Wer von Tag zu Tag die Spannung beobachten konnte,» schreibt man der «Köln. Ztg.», «mit der alle Parteien und diejenigen Gruppen und Persönlichkeiten, die auf Deutschland am schlimmsten zu sprechen sind, vorzugsweise hofften, wünschten und verlangten, dass dieser Vertrag nicht zustande kommen, im Stadium der Verhandlungen Schiffbruch leiden, jedenfalls aber von der deutschen Volksvertretung verworfen werden möchte, der musste, ganz abgesehen von Schutzzoll und Freihandel und von den Interessen der Industrie und der Landwirtschaft, zu der bestimmten Ueberszeugung gelangen, dass es sich um das Gelingen einer für Deutschland hochwichtigen Angelegenheit handle. Dementsprechend hat denn auch die Nachricht vom Abschlusse des Vertrages in Paris durchwegs in allen politischen Kreisen eine ausgesprochen herabstimmende Wirkung gehabt. Sie ist trotz der Bemühungen der französischen Bericht-erstatte, den Vertrag als eine rein geschäftliche Sache ohne politische Bedeutung darzustellen, von allen Parteien als ein großer Erfolg, als ein Sieg der deutschen Politik aufgefasst und anerkannt worden.»

### Politische Uebersicht.

Laibach, 13. Februar.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes nimmt am Donnerstag den 22. d. M. um 11 Uhr vormittags seine Thätigkeit wieder auf. Auf der Tagesordnung befinden sich Berichte des Eisenbahn-, Petitions-, volkswirtschaftlichen und Thierseuchen-Ausschusses über Petitionen; ferner Berichte des Eisenbahnausschusses über eine Reihe von Petitionen in Eisenbahn-Angelegenheiten, darunter über die Petition des österreichisch-ungarischen Vereines der Holzproducenten, Holzhändler und Holzindustriellen in Wien, dann des Verbandes der Baumvollindustriellen Oesterreichs um theilweise Abänderung des Eisenbahn-Betriebsreglements.

In der gestrigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages beantwortete Statthalter Graf Kielmannsegg die Interpellation der Abgeordneten Schneider und Genossen betreffend die Befetzung der Lehrstellen an den gewerblichen Vorbereitungsschulen in Wien. Bei Erledigung der Tagesordnung kam es wiederholt zu längeren lebhaften Debatten; insbesondere war dies bei Berathung der Vorlage über die errichtende Landes-Communal-Creditanstalt der Fall.

Im steiermärkischen Landtage beantragte gestern Abgeordneter Dr. Starkel (deutsch-national), an beiden Ober-Realschulen Lehrkanzeln für die slovenische Sprache zu errichten, damit Deutsche als Aerzte, Advocaten und Lehrer im Unterlande wirken können. Der Landesausschuss solle hierüber mit der Regierung ein Einvernehmen pflegen und in der nächsten Session Bericht erstatten.

Der Finanzausschuss des Kärntner Landtages beantragt, die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Wolfsberg nach Zellweg durch Uebernahme von Stammactien im Betrage von 150.000 fl. unter gewissen Bedingungen zu unterstützen.

Im galizischen Landtage wurde auf Antrag des Budgetausschusses zum Zwecke der Veranstaltung von katholischen Missionen auf dem flachen Lande der Betrag von 3000 fl. aus dem Landesfonde bewilligt. — Bezüglich der vom Landesauschusse zu erwirkenden Ausdehnung der Concession der mit Spiritus- und Getreidefreilager verbundenen galizischen Entrepots auf alle Arten von Waren, mit Ausnahme von Mineralöl, wurde der Beschluß gefaßt, daß der Landtag der Staatsverwaltung gegenüber die nöthige Garantie übernehmen soll. — Sämmtliche polnischen und ruthenischen Blätter verweisen auf die große Tragweite des vom galizischen Landtage einhellig beschlossenen Gesetzentwurfes betreffend die gleichmäßige Vertheilung der Schullasten zwischen den Dorfgemeinden und Gutsgebieten, wobei sie die Opferwilligkeit der Großgrundbesitzer hervorheben. Dem Antragsteller Grafen Stanislaw Badeni kommen anlässlich dieses Landtagsbeschlusses zahlreiche Beglückwünschungen zu.

Auf gestern nachmittags 3 Uhr war bekanntlich der Wiederzusammentritt des englischen Unterhauses zur Erledigung der Restarbeit der 1893er Tagung angekündigt, und die üblichen Einladungsschreiben der Partei-Whippers verflossene Woche bezeichneten Montag den 12. d. M. als den Tag für die Wiederaufnahme der parlamentarischen Geschäfte. Noch die vom 9. d. M. datierten 'Times' enthalten das Schreiben des liberal-unionistischen Einpeitschers Anstruther, wo dieser Tag angegeben wird. Mittlerweile bringt die 'Vossische Zeitung' eine Londoner Depesche vom Samstag, worin die Verschiebung des Zusammentrittes des Parlaments auf Ende Februar gemeldet wird.

Der am 10. d. M. nachmittags abgehaltene spanische Ministerrath beschäftigte sich mit den vom Marschall Martinez Campos eingelangten Depeschen. In denselben theilt der Marschall mit, daß der Sultan von Marokko die Forderungen Spaniens im Principe angenommen habe, daß er die Erfüllung derselben aber hinauszichet. Nach längerer Erörterung beschloß der Ministerrath, die Vollmachten des Marschalls zur Durchführung seiner Mission zu erneuern und anzuordnen, daß das Armeecorps in Andalusien sowie die Flotte sich für alle Eventualitäten bereit halten.

Ueber den Gesundheitszustand des Zaren wird der 'Neuen freien Presse' aus Petersburg vom 8. Februar geschrieben: Das Befinden des Zaren hat sich derzeit so weit gebessert, daß es nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt, daß die kaiserliche Familie bereits in der nächsten Zeit nach Gatschina übersiedelt. Freilich ist dies nicht so zu nehmen, daß die Ueberfiedlung in den allernächsten Tagen schon zu gewärtigen wäre, das würde immerhin eine weiter fortgeschrittene Genesung voraussetzen; aber eine Beschleunigung der Abfahrt von Petersburg ist diesmal durch einen ganz exceptionellen Umstand bedingt. Wie ich aus guter Quelle erfahre, hat Professor Sacharjin bei seiner Abreise sich mit aller Entschiedenheit dafür ausgesprochen, daß der Aufenthalt in Petersburg für die Gesundheit des Zaren absolut unzutraglich sei, bei welcher Gelegenheit er dem Zaren empfohlen haben soll, dauernden Aufenthalt und Wohnsitz, sei es in der Krime oder in Kiew und äußerstenfalls vielleicht noch in Gatschina, zu nehmen.

Die brasilianischen Insurgenten bemächtigten sich der Städte Passosundo, Alegre, Ronohay, Cruzalta und Soledad.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Zum fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Immer größer wird die Zahl der Corporationen, welche sich der Bewegung zur würdigen Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers anschließen und zu diesem Zwecke ihre Vorbereitungen einleiten. In der am 10. d. M. abgehaltenen und von nahezu 400 Mitgliedern besuchten Versammlung des Ingenieur- und Architekten-Vereines theilte der Vorsteher Herr Hofrath Franz Ritter von Gruber mit, daß der Verwaltungsrath einen Antrag in Berathung gezogen hat, der dahin geht, daß der Oesterreichische Ingenieur- und Architekten-Verein zur Feier des Regierungs-Jubiläums ein Werk über die bauliche Entwicklung Wiens als bleibendes Denkmal der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit der Techniker Oesterreichs für den Kaiser, als den wärmsten Förderer aller technischen Künste und Wissenschaften, herausgebe. Diese Mittheilung wurde mit lebhaftem Beifalle begrüßt. — Die volkswirtschaftliche Section des Curatoriums des Oesterreichischen Handelsmuseums wird demnächst das Project der Herausgabe einer umfangreichen Monographie in Berathung ziehen, welche die wirtschaftliche Entwicklung Oesterreichs unter der Regierung Sr. Majestät des Kaisers behandeln und aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums seitens des Museums publiciert werden soll. — In der am 11. d. M. abgehaltenen Plenarsitzung des Vorstandes der Wiener israelitischen Kultusgemeinde wurde auf einen von Vice-Präsident Simon, Dr. Alfred Stern und sämmtlichen anwesenden Vorstandsmitgliedern gestellten Antrag der einhellige Beschluß gefaßt, das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers zum Anlasse einer Action zu nehmen, welche die loyale Gesinnung der Israeliten zum Ausdruck bringen soll; die geeigneten Vorschläge seien unverzüglich zu erstatten. — Ein höherer Staatsbeamter macht in einem für die Wiener Blätter bestimmten Briefe den Vorschlag, das Regierungs-Jubiläum des Kaisers, entsprechend dem humanen und menschenfreundlichen Sinne desselben, hauptsächlich durch Gründung von Anstalten für die nothleidende Bevölkerung zu feiern; namentlich wäre für Wien die Errichtung eines großen Kinderhospitals ein Gebot der dringendsten Nothwendigkeit. Ferner wird die Errichtung von anderen Spitälern und Reconvalenscentenhäusern, von Asylen und Versorgungshäusern für unheilbare Kranke, erwerbsunfähige Arbeiter, für Witwen und Waisen nach Beamten, für alleinstehende Frauen und Mädchen empfohlen.

— (Hinrichtung eines Soldaten.) Am 12. morgens um halb 8 Uhr wurde in Lemberg im inneren Hofe des Garnisonsarrestes der 26jährige Mörder des Uhlanen-Rittmeisters Barisch, der Uhlanen-Corporal Paniuta, justifiziert. Den Act vollzog Scharfrichter Seyfried aus Wien. Nach fünf Minuten erfolgte der Tod. Paniuta hat vor seiner Hinrichtung Reue bekundet.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Krainischer Landtag.**

Zwölfte Sitzung am 13. Februar.  
 Vorsitzender: Landeshauptmann Otto Detela.  
 Regierungsvertreter: Landespräsident Baron Hein; Bezirkscommissär R. v. Laschan.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Zwei Berichte des Landesauschusses über Mauten werden den betreffenden Ausschüssen zugeteilt.

Abg. Venaric berichtet namens des Rechenschaftsberichts-ausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landes-

«Das war auch dumm von Herrn Wendukeit,» entgegnete Cora. «Wie kann er das jetzt schon sagen, nachdem sie erst einige Wochen hier ist? Nun, denselben Fehler macht er niemals zum zweitenmale. Er wird sich künftig vorsehen und schließlich, wenn wir ihm helfen, doch gewinnen. Denn er soll gewinnen! Er soll — ich will es!»

**Viertes Capitel.**

«Ob wohl unsere neue Hausgenossin ein tieferes Interesse für jemand hat?» fragte Cora scheinbar gleichmüthig einige Tage später Miss World, als Rosalie nicht zugegen war.

Die alte Dame sah erschrocken auf. Wie gerieth Cora zu dieser Vermuthung?

«Davon habe ich niemals etwas gehört,» entgegnete sie.

«D Miss, es gibt sicher viele Dinge in der Welt, von denen Sie nichts gehört haben,» lachte Cora. «Ich glaube es.»

Miss World begann sich ernstlich zu beunruhigen. Hatte Cora wirklich irgend eine Spur entdeckt, so ruhte sie nicht eher, als bis sie den Zusammenhang gefunden hatte, und fand sie ihn, so würde sie Rosalie quälen und verletzen, das wußte die alte Dame. Aber sie durfte sich nicht verrathen.

ausschusses betreffs der Landes-Wein-, Obst- und Ackerbauerschule in Stauden. Der Berichterstatter betont die hohen Kosten der Schule.

Zu Punkt 1, «Jahresbericht», bemerkt Abg. Fribar, daß entgegen den Intentionen des Landtages auffallend wenig Schüler aus Unterkrain die Anstalt frequentieren und nur eingehende Belehrung der Bevölkerung den Besuch seitens der Unterkrainer bessern könnte. Redner bemängelt die Stilisirung des slovenischen Textes des Jahresberichtes und empfiehlt, daß derselbe vor der Drucklegung dem Landesauschusse zur Revision vorgelegt werde.

Abg. Baron Schwegel sieht in der Censur der Berichte der Anstalt durch den Landesauschuss eine Gefahr für die Unabhängigkeit der Berichterstattung und ist gegen den Antrag des Vorredners.

Abg. Dr. Bosnjak bespricht die Frequenz der Schule, die von Jahr zu Jahr erfreulich zunimmt, und gibt einige Aufklärungen über die vom Abg. Fribar beanstandeten Stellen des Berichtes.

Der Berichterstatter theilt die Anschauungen des Abg. Fribar und stellt namens des Ausschusses den Antrag, der Landesauschuss werde beauftragt zu veranlassen, daß der Unterricht in der slovenischen Sprache auch auf die zweite Abtheilung ausgedehnt werde und durch entsprechende Veröffentlichungen im Lande der Besuch gehoben werde. Die einzelnen Punkte werden in der Specialdebatte sammt den Resolutionsanträgen des Ausschusses angenommen.

Abg. Kersnik berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Herstellung einer neuen, 380 Meter langen Bezirksstraße bei Rabmannsdorf sammt dem diesbezüglichen Gesetzentwurf. Die Herstellung der Straßenstrecke als Bezirksstraße wird gutgeheißen.

Ueber Anregung des Landespräsidenten Baron Hein wird Paragraph 1 des Gesetzentwurfes entsprechend ergänzt und das Gesetz in allen drei Lesungen angenommen.

Abg. Dr. Tavcar berichtet namens des Verwaltungsausschusses inbetreff Einverleibung der Dörfchen Gnabendorf und Futterhäuser zur Stadt Gottschee. Nachdem das k. l. Ministerium des Innern im Belange der formellen Behandlung eröffnet hat, das Zustandekommen eines Landesgesetzes ins Auge zu fassen, hat der Landesauschuss einen diesbezüglichen Gesetzentwurf vorgelegt. Der Verwaltungsausschuss beantragt die Zurückleitung der Vorlage an den Landesauschuss zur Vervollständigung und Ergänzung mit dem Auftrage, die Aufstellung Gottschee's als selbständigen Wahlbezirk in Erwägung zu ziehen.

Abg. Dr. Schaffer bedauert die neuerliche Verschleppung der für die Stadt Gottschee hochwichtigen Angelegenheit, die eigentlich ihre Lösung im administrativen Wege hätte finden können, empfiehlt die Vorlage dem Wohlwollen des Hauses und ist gegen den zweiten Theil des Antrages. Bei der Abstimmung wird der Ausschussantrag angenommen.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeinde-Amtes Savenstein um Berücksichtigung des bäuerlichen Standes anlässlich der Feststellung des neuen Jagdgesetzes. Ueber Antrag des Ausschusses wird die Petition dem Landesauschusse zur Berücksichtigung im Einvernehmen mit den Interessenten abgetreten.

Abg. Kersnik berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinde-Amter Kropp, Steinbüchel und Duschische um Creierung einer Aemterstelle in Kropp. Der Ausschuss beantragt die Zuweisung der Petition an den Landesauschuss.

Abg. Dr. Ritter v. Bleiweis befürwortet während des Ansuchen. Der Ausschussantrag wird angenommen.

«Woraus schließt du das?» fragte sie, ihre Stimme festigend.

«Nun, sie ist doch ungewöhnlich hübsch,» gab Cora leichtthin zur Antwort, «und unsere beiden Herren sind geradezu begeistert von ihr, besonders Herr Wendukeit. Ebenso mag sie früher auch schon anderen gefallen haben.»

«Gott sei Dank, nur eine allgemeine Behauptung,» sagte die Engländerin sich. «Sie weiß also nichts Bestimmtes und will bei mir offenbar erst auf den Busch klopfen.» Laut sagte sie: «Ich würde an deiner Stelle eine solche Vermuthung nicht so offen aussprechen, sie könnte leicht Fräulein Albrecht verletzen.»

Cora beantwortete diese tadelnde Ermahnung dadurch, daß sie den Windhund eine leere Garnrolle apportieren ließ.

«Ich weiß nicht, warum diese Dame behandelt werden muß, als ob sie ein Wachselgel wäre,» entgegnete sie hochmüthig. «Mir wird die stete Rücksichtnahme für Fräulein Albrecht nachgerade langweilig. Wozu ist sie eigentlich hier?»

«Um dir zum Vorbild zu dienen,» antwortete Miss World streng, sie ärgerte sich über das Benehmen ihres Bögglings.

Cora richtete sich plötzlich aus ihrer nachlässigen Stellung empor.

(Fortsetzung folgt.)

**Fenilleton.**

**Dennoch.**

Roman aus der Gesellschaft von L. Ideler (U. Derelli.) (31. Fortsetzung.)

«Sally sagte, sie könnte keine Narbe daran sehen,» fuhr Georg sichernd fort. Er nannte das junge Mädchen, wenn sie es nicht hörte, mit Vorliebe 'Sally', gerade weil es ihm verboten war.

«Das sollte ihr auch schwer fallen!» antwortete Cora lachend. «Als Herr Wendukeit übrigens das letzte Mal Herrn Wander die Geschichte erzählte, war die Verwundung in der Schulter.»

«Ich habe schon bemerkt, daß diese Geschichte durchaus nicht jeder zu hören bekommt,» sagte der Knabe. «Es ist seine allerschönste.»

«Er muß ja auch das Beste für Fräulein Albrecht aussuchen. Also, Harry, am Hintertopf, merke es dir, wir wollen ihm helfen. Was sprachen sie denn sonst noch zusammen?»

«Ich konnte nicht alles verstehen, sie giengen ja den Steig auf und ab. Aber zuletzt nahm Sally etwas übel und ließ ihn stehen.»

«Wie kam das?» fragte Cora lebhaft.

«Er wurde ihr wohl zu deutlich. Er sagte, daß Fräulein Albrecht für ihn das Glück sei, und das wollte sie wohl nicht hören. Sie gieng gleich fort.»

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Prag, 13. Februar. (Orig.-Tel.) (Landtags-Budgetberathung.) Dr. Sil entwickelt das Programm der Jungcechen und greift den böhmischen Adel an. Rieger bemerkt, die Jungcechen dürften den Widerstand gegen die Wiener Ausgleichs-Punctationen noch bitter bereuen. Er tritt wärmstens für die Verständigung mit den Deutschen auf Basis der Gleichberechtigung ein, betont, die Czechen haben keine Zukunft ohne Oesterreich, auf dessen Dynastie sie angewiesen sind, empfiehlt eindringlich, das Schicksal der Nation nur rechtschaffenen Leuten anzuvertrauen, welche, mit dem Adel und dem Clerus verbündet, den Frieden mit den Deutschen suchen. Graf Buquoy bemerkt, die jungcechische Schwärmerei für das allgemeine Wahlrecht bezwecke die Zuwendung der Majorität für die Slaven; allein Nutzen hievon hätten nur die besitzlosen Classen, welche jeder Umsturz-Idee zugänglich sind. Die Coalition sei das Defensivbündnis zur Erhaltung des Staates gegen die Umsturzelemente. Ueberall, in Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien, ist das Nahen der Arbeiterbataillone vernehmbar, diesem gegenüber müssen die Freunde gesellschaftlicher Ordnung als deren Verteidiger zusammenstehen. Die Religion ist ein wichtiger Programmpunkt. Die Unzufriedenen müssen, so weit möglich, befriedigt, Gewalt muss jedoch mit Gewalt erwidert werden. Im Kampfe gegen die Feinde der Gesellschaft bildet auch jener Factor eine mächtige Stütze, zu welchem alle österreichischen Völker vertrauensvoll emporblicken. Vermeiden wir daher alles, was den Schild dynastischer Treue beflecken könnte. (Stürmischer Beifall.)

Prag, 13. Februar. (Orig.-Tel. — Process gegen die «Dmladina».) Heute fanden Volksansammlungen vor dem Landesgerichte statt, die ohne Zwischenfall zerstreut wurden. Im Gerichtssaale fehlen die Angeklagten, die Verteidiger und die Vertrauensmänner. Der Präsident gibt bekannt, dass er wegen der gestrigen Excesse Disciplinarstrafen theils in Geld, theils in Dunkelhaft mit Fasten verhängt habe. Zum Ex-osso-Verteidiger wurde Landesgerichtsadjunct Barnas bestellt. Der Staatsanwalt nimmt das Wort. Er widerlegt die Verantwortung der Angeklagten, dass es sich nur um ideale Freiheitsbestrebungen, um nationales Martyrium, ferner unter Hinweis auf die Ermordung Mrva's, dass es sich um gefahrlose Thaten romantischer Jünglinge handle; Redner widerspricht der Ansicht, dass es sich um die Sache des ganzen böhmischen Volkes handle; das böhmische Volk sei keineswegs mit den Angeklagten identisch.

Paris, 13. Februar. (Orig.-Tel.) Der Attentäter vom Café Terminus nennt sich Le Breton. Er leugnet die Schuld und bekennet sich zum Anarchismus. Der Zustand dreier Verwundeter ist ernst. Die Gesamtzahl der Verwundeten beträgt 24. Der durch einen Revolverschuss des Attentäters verletzte Polizist schwebt in Lebensgefahr.

Hamburg, 13. Februar. Fortgesetzt laufen Nachrichten über größere Schiffsunfälle infolge des Sturmes ein. Auf Nothsignale hin ist gestern abends ein Boot mit achtzehn Mann zur Hilfeleistung vom Strande gefahren, aber nicht mehr zurückgekehrt. Mehrere größere Schiffe sind gesunken und deren Besatzung ertrunken.

Paris, 13. Februar. Neuesten Nachrichten zufolge sind bei dem gestrigen Bomben-Attentate 35 Personen theils schwer, theils leicht verletzt; bei mehreren hat im Hospital eine Amputation einzelner Glieder stattgefunden; einer der Verwundeten ist über Nacht gestorben. Bei den Verhafteten wurden compromittierende Schriftstücke vorgefunden, welche den Schlüssel zu einer weitverzweigten Verschwörung liefern dürften.

London, 13. Februar. Reuters Office meldet aus Kairo: Der Rhehive empfing den Generalstabs-Chef Kitchener Pascha und beförderte über seine Empfehlung mehrere Officiere des Generalstabs.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 4. bis 11. Februar 1894. Das Land Krain ist bermalen frei von Thierseuchen.

Angekommene Fremde.

Am 12. Februar.

Hotel Stadt Wien. Weiler, Privater; Jemler, Tischler; Mondheim, Köstler, Schwarz und Kraus, Wien. — Winterhalter, Marburg. — Bozer, Innsbruck. — Charles u. Terni, Triest. — Horstig, Gröbzig. — Michl, Teplitz. — Schilbad, Stuttgart. Hotel Elefant. Schlager, Oberkrain. — Baffel, Leskovic. — Dibič, Idria. — Lufecic, Antiquar, Graz. — Grilc, Krainburg. — Koritnik, Pfarrer, Bloke. — Hafner, Sagor. — Töpfer, Linz. — Albert und Angerer, Marburg. — Bremcu, St. Veit. — Lenarčić, Oberlaibach. — Kadunc, Pfarrer, Draga. — Hraški, Pfarrer, Kronau. — Schwarz, Rudolfswert. — Steinherr, Eisenstädter und Grünbaum, Wien. — Pogacnik, Pirnitz. Hotel Baierischer Hof. Volta, Pfarrer, Lebine. — Lapajz, Gili. — Handler, Kleinendorf. — König, Gottschee. — Perz, Villach. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Bellina, Benzone.

1.) Der Landtag spricht sich neuerlich für den Ausbau einer Hauptbahn zweiten Ranges von der Station Krainburg der Staatsbahnen nach Neumarkt zum Anschlusse an die projectierte Voiblbahn aus und sichert mit Bezug auf den in der letzten Session gefassten Beschluss eine Landesubvention in der Form der Uebernahme von Stammactien al pari im Betrage von 50.000 fl. unter der Bedingung zu, dass die Ausbringung der Baukosten und der Kosten für die Betriebsmittel durch den Landesbeitrag und durch die Beiträge der Interessenten sowie durch die staatliche Zinsgarantie für die Prioritäten und Prioritätsactien sichergestellt und dem Lande bei den Verhandlungen über die Concessionsbedingungen und über den Abschluss eines Betriebsvertrages eine entsprechende Einflussnahme gestattet wird.

2.) Der Landesausschuss wird beauftragt, sich wieder an das k. k. Handelsministerium mit der dringenden Bitte zu wenden, den Ausbau dieser Eisenbahn mit allen ihm zugebolte stehenden Mitteln zu fördern.

Abg. Baron Schweigel stimmt den Ausführungen des Vorredners bei. Die Anschauungen des Landtages haben die Zustimmung der Regierung gefunden, und er constatire mit Genugthuung, dass sich die Ausschussentwürfe mit den diesfalls gefassten Beschlüssen des Krainkrain Landtages vollkommen decken. Von hohem Werte sei die Ausgestaltung des Bahnnetzes deshalb, damit die zweite Verbindung mit Triest unserem Lande zutheil werde. Die staatlichen Interessen vereinen sich mit jenen des Landes, und die neue Bahn werde mächtig zur Hebung und Förderung der Industrie und Volkswirtschaft in Krain beitragen. Redner befürwortet daher die Annahme der Vorlage.

Die Anträge des Ausschusses werden einstimmig angenommen.

Abg. Dr. Schaffer berichtet namens des Finanzausschusses über den selbständigen Antrag betreffend die Bewilligung eines Landesbeitrages behufs Verfassung des Vorprojectes für den Bau der Weiskrain Localbahn und über die Petition des Comitès zur Fortsetzung des Eisenbahnbaues Rudolfswert-Tschernembl-Wölling. Der Redner betont, dass der Ausschuss, eine Fortsetzung der Unterkrain-Bahnen im Gesichtspunkte behaltend, den größten Wert darauf lege, dass die Bahn das Kohlenlager des Tschernemblers Bezirkes berühren solle. Unter diesen Voraussetzungen beantragt der Ausschuss, einen Beitrag von 4000 Gulden aus Landesmitteln zu den Kosten des Vorprojectes und generellen Voranschlags bedingungsweise zu bewilligen. (Angenommen.)

Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Nächste Sitzung Donnerstag.

— (Der 25. ordentliche Gautag) des südösterreichischen Turngaues wurde Sonntag im Ballsaale des Casino unter dem Vorfise des Gauvertreters Herrn Dr. Jos. J. Binder abgehalten. Die 36 deutschen Turnvereine der Kronländer Steiermark, Kärnten, Krain und des Küstenlandes, welche den südösterreichischen Turngau bilden, zählen gegenwärtig 3134 Vereinsangehörige, darunter 1730 Turner. Von diesen waren 22 Vereine durch 29 Abgeordnete vertreten, welche an den Beratungen theilnahmen. Die Tagesordnung umfasste außer dem Rechenschaftsberichte, welcher die turnerischen Verhältnisse in Südbösterreich eingehend behandelte und eine Steigerung der Thätigkeit feststellte, auch die Frage der Gaugliederung, die eine weitgehende Wechselrede entfachte, und endlich die Neuwahl des Gauturnrathes. Durch diese Neuwahl wurde Herr Dr. Josef Jul. Binder (Laibach) zum drittenmale an die Spitze des Gaues gestellt, ferner die Herren Hans Abt (Marburg), Alois Djimski (Laibach), Otto Stage (Villach) und Franz Mischkonigg (Radkersburg) in den Gauturnrath gewählt und als Ersatzmänner die Herren Karl Rath (Kittelfeld), Franz Meisek und Dr. Oskar Graby (Laibach) bestimmt. Vom Laibacher deutschen Turnvereine wurden die Abgeordneten in der gaffreundlichsten Weise aufgenommen und in einer Begrüßungskneipe am Vorabende empfangen. Nachmittags wurde ein Gauvorturner-Turnen veranstaltet, sodann die Stadt besichtigt und abends das Theater besucht.

— (Der Musealverein für Krain) hält heute abends um 6 Uhr im Besesszimmer des Rudolfsinums seine Generalversammlung ab, wobei die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen wird.

— (Deutsches Theater.) Heute wird eine Reprise des lustigen Schwanke «Charley's Tante» gegeben. Nächsten Freitag findet das Benefiz des Regisseurs und Charakterkomikers Herrn Mondheim statt. Derselbe erfreut sich der ungeschmälerkten Gunst des Publicums und hat demselben so viele heitere Stunden verschafft, dass es ihm auch einen angenehmen Abend bereiten wird.

\* (Slovenisches Theater.) Gestern fand vor einem geladenen Publicum die Generalprobe der Meisteroper Smetana's «Die verkaufte Braut» statt. Das Werk ist sorgsam vorbereitet, sehr hübsch inscenirt, und es machte die Aufführung auf die Anwesenden den besten Eindruck. Die Erstaufführung findet morgen statt.

Abg. Povše berichtet namens des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeinde-Amtes Höttsch im Bezirke Littai inbetreff der Uferschutzbauten am Sabelflusse. Der Antrag des Ausschusses, die Petition dem Landesauschuss mit dem Auftrage, die nöthigen Vorerhebungen zu pflegen und sich mit den competenten Faktoren ins Einvernehmen zu setzen, wird angenommen.

Abg. Lenarčić berichtet namens des Verwaltungsausschusses über den Rechenschaftsbericht des Landesauschusses inbetreff «Communicationsmittel».

In der Generaldebatte bringt Abg. Suklje Wünsche inbetreff Kategorisierung der Straßen vor. In der Specialdebatte beantragt Abg. Kersnik bei Besprechung der Communicationen im Straßenbezirke Stein die Einreibung der bestehenden Gemeindeftraßen aus Kapljavac über Salog nach Birklach sowie aus Komenda über Mafala und Kreuz zur Landesstraße Stein-Krainburg in die Kategorie der Bezirksstraßen. Der Landesausschuss sei angewiesen, den betreffenden Bericht, eventuell Gesekentwurf, in der nächsten Session vorzulegen. (Angenommen.) Die einzelnen Punkte des Berichtes mit den Resolutionsanträgen des Ausschusses, nach welchen der nächste Rechenschaftsbericht durch eine Kostenzusammenstellung zu ergänzen ist und der Landesausschuss beauftragt wird, in Bezug auf die Abänderung der Straßenpolizei-Ordnung eine entsprechende Vorlage in der nächsten Session zu unterbreiten, wird angenommen.

Abg. Zitnik berichtet namens des Finanzausschusses über den vorgelegten Gesekentwurf betreffend die Wasserversorgung der Gemeinde Ambrus und der Ortschaften Biseic und Ratje in der Gemeinde Seisenberg.

Abg. Dr. Schaffer findet, dass die beanspruchte Summe von 110.000 fl. mit dem zu erwartenden Ertrage nicht im Verhältnisse steht und dass er aus finanziellen Gründen und im Hinblick auf die gleichmäßige Behandlung der Wasserversorgungsfragen für das ursprüngliche Project sei, welches nur einen Kostenaufwand von 30.000 fl. erfordert, und gegen das nachträgliche, erweiterte stimmen werde.

Landespräsident Baron Hein erläutert die Vorgeschichte des Projectes. Das Ackerbauministerium hatte bezüglich des ursprünglichen Projectes sich bereit erklärt, eine staatliche Unterstützung von 50 pCt. aus dem Meliorationsfonde dem Unternehmen zuzuwenden, und bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit der Angelegenheit das Verlangen geäußert, es möge ihm vom Landesausschusse berichtet werden, welche Umstände einer etwaigen Vergrößerung der Anlage unter Anschluss noch anderer als der angeführten acht Ortschaften (der Gemeinde Ambrus) im Wege stehen würden. Dem Wunsche des Ackerbauministeriums entsprechend, wurde das erweiterte Project ausgearbeitet. Nachdem dasselbe dem genannten Ministerium noch nicht vorlag und daher nicht überprüft werden konnte, so kann bei allem Wohlwollen, welches die Regierung dem Unternehmen entgegenbringe, eine definitive Erklärung nicht abgegeben werden. Der Landespräsident bespricht sodann eingehend das vom Landesingenieur Prásky ausgearbeitete Project und befürwortet im Interesse der Bevölkerung, vorbehaltlich der höheren Genehmigung, die Annahme des Gesekentwurfes und das Eingehen in die Specialdebatte.

Abg. Povše befürwortet eindringlich die Annahme der Vorlage des Finanzausschusses, indem er die großen Vortheile der Wasserversorgung in volkswirtschaftlicher Beziehung für Dürrenkrain beleuchtet.

Abg. Dr. Papež spricht gleichfalls für den Antrag des Finanzausschusses.

Abg. Dr. Schaffer bemerkt gegen die Vorredner, dass er gleichfalls von den Vortheilen der Wasserversorgung in großem Maße vollkommen überzeugt ist und nur aus finanziellen Bedenken gegen das erweiterte Project sei.

Abg. Dr. R. v. Bleiweis wünscht die chemische Untersuchung des Wassers und hegt Bedenken wegen des eintretenden Wassermangels in der heißen Jahreszeit.

Landespräsident Baron Hein erwidert dem Vorredner, dass die chemische Untersuchung des Wassers ohnehin in Aussicht genommen sei und daher die Annahme des Gesekentwurfes hierdurch nicht gehindert werde. Bei Wassermangel im Obloče-Wache sei durch die Einleitung des Gurtwassers, welches gerade zu jener Zeit klar und rein ist, im Projecte vorgesorgt.

Nach dem Schlussworte des Berichterstatters, der die Annahme des Gesekentwurfes ebenfalls wärmstens befürwortet, wird in die Specialdebatte eingegangen und der Gesekentwurf unverändert in allen drei Lesungen nach einer stilistischen Aenderung im vierten Paragraphen angenommen.

Abg. Murnik berichtet namens des Finanzausschusses über die Petitionen der Gemeinden Birklach, Sairach, Pölland, Trata, Raier, Kreuz, Naklas, Neumarkt, St. Katharina, St. Anna und Krainburg um Ausbau der Eisenbahn Krainburg-Neumarkt-Voibl.

Nach ausführlicher Erörterung der Vorerhebungen und Verhandlungen dieser für die Hebung der Industrie hochwichtigen Frage, unter detaillirter Klarstellung der Rentabilität der Bahn und der Wichtigkeit in Bezug auf die künftige Verbindung des österreichischen Hinterlandes mit der Adria, stellt der Berichterstatter namens des Ausschusses folgende Anträge:

Verstorbene.

Den 12. Februar. Maria Kosler, Fabrikbesitzer-Gattin, 63 J., Karlsbaderstraße 26, Herzverfettung. — Amalia Jančar, Arbeiter's-Tochter, 10 Monate, Schießstättgasse 14, Mchachitis.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Anhalt des Niederschlags, Niederschlag in Millimeter. Data for Feb 13: 7 U. Mg. 728.4, 6.0, W. schwach, bewölkt, 17.30; 2 U. N. 726.3, 6.6, D. mäßig, bewölkt, Regen; 9 U. N. 730.5, 1.6, D. mäßig, Regen.

Vormittags bewölkt, nachmittags Regen und Schnee; rasche Temperaturabnahme. — Das Tagesmittel der Temperatur 4.7°, um 5.1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Landestheater in Laibach.

94. Vorst. (Abonn.-Nr. 92.) Gerader Tag. Heute Mittwoch den 14. Februar zum drittenmale: Charley's Tante. Schwank in drei Acten von Brandon Thomas. Anfang halb 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Deželno gledišče v Ljubljani.

V četrtek dné 15. februvarja Prvikrat: Prodana nevesta.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie Kosler geb. Rudesch

heute um halb 10 Uhr abends, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im Alter von 64 Jahren nach längerem Liden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Mittwoch den 14. Februar nachmittags um 4 Uhr in dem Sterbehause Karlsbaderstraße Nr. 26 feierlich eingeseget und sodann auf dem Friedhose zu St. Christoph in der Familiengruft bestattet.

Das heilige Todtenamt wird Montag den 19. Februar 1894 vormittags 9 Uhr in der St. Jakobskirche zu Laibach abgehalten.

Laibach am 12. Februar 1894.

Johann Kosler sen. Gatte.

Joh. B. Kosler Sohn. Olga Kosler geb. Kosler Schwiagertochter.

Marianne Kollegba Helene v. Schoepl-Sonnwalden Tochter.

Karl Kollegba t. u. f. Major

Dr. Anton Ritter v. Schoepl-Sonnwalden Advocat Schwiagerjöhne.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Course an der Wiener Börse vom 13. Februar 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns: Staats-Anleihen, Eisenbahn-Staats-Schulden, Pfandbriefe, Prioritäts-Obligations, Bank-Aktien, Aktien von Transport-Unternehmungen, Grundentl.-Obligations, and others. Each column lists various securities and their corresponding prices in gold and silver.

1 auch 2 Studenten

erhalten bei einer Beamtenfamilie sofort ein reserviertes Zimmer mit separatem Eingange und vollständiger Verpflegung. Näheres Polnadamm Nr. 14, I. Stock, durch den Hof. (711) 3-2

Gebe aus meiner eigenen Zucht ab: Prachtexemplare von Wellen- und Nymphen-Sittichen (Papageien). (728) 3-1 Fr. Popp, Landwehrkasernen.

Empfehlung.

Ich Unterzeichneter W. Rexer in Stuttgart, seit 24 Jahren Restaurateur und Viehhändler hier, zeige hiemit an, dass ich bereit bin, den Verkauf von Schweinen aus dortiger Gegend commissionsweise zu übernehmen, und sichere reelle und prompte Bedienung zu. Referenzen gerne zu Diensten. Auf Anfragen hierüber kostenfreie Auskunft. (729) 2-1

Hochachtend W. Rexer Alleinstrasse Nr. 7, Stuttgart. Telegr.-Adresse: W. Rexer, Stuttgart.

Advertisement for Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver. Text includes: 'Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver (seit 1857 Handels-Artikel) diätetisches, die Verdauung unterstützendes Mittel. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogenhandlungen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Preis einer kleinen Schachtel 84 kr., einer grossen fl. 1.26. Jede Schachtel muss mit dem Siegel <Dr. Gölis> und der registr. Schutzmarke verschlossen, ferner die Etikette mit meinem Facsimile: <Dr. Jos. Gölis, Nachfolger> versehen sein, und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich: Dr. Gölis' Universal-Speisenpulver. Alleiniger Erzeuger (seit 1863): Dr. Jos. Gölis' Nachfolger Wien I., Stephansplatz 6 (Zwettlthof). (4821) 12-6. Versandt en gros et en détail.

Advertisement for COGNAC Czuba-Durozier & Co. franz. Cognacfabrik PROMONTOR. General-Repräsentanz Ruda & Blochmann, Wien-Budapest. (5059) 32-28 Ueberall zu haben.